

Mosaik der Antoninusthermen, heute im lateranensischen Museum, das Ringer und Vielkämpfer darstellt, ist einer der letzteren, mit der üblichen Palme ausgezeichnet, damit beschäftigt, sich mit der Rechten den Kranz aufs Haupt zu setzen. In einem römischen Terracottamedaillon hingegen, auf welchem der Sieg des Hippomenes über Atalanta dargestellt ist, hält der Sieger in stolzer Haltung die Palme in der Rechten und kränzt mit der erhobenen Linken die Stirn mit dem Siegeslorbeer.

Auch kann ich ein Broncemedailon des M. Antoninus Gordianus nicht mit Stillschweigen übergehen, auf dessen Rückseite das Stadium von Heraclea am Pontus dargestellt ist, in dessen Mitte ein unbekleideter Jüngling aufrecht stehend sein Haupt mit dem Kranze schmückt, während er die schwanke Palme in der Linken hält. Nach einigen soll dieser Jüngling den Schutzgott der Gymnastik, Agon, darstellen. Ich möchte ihn einfach für einen Sieger in den öffentlichen Spielen halten, wie die ähnlichen Gestalten in den früher angeführten Kunstwerken. Noch füge ich hinzu, dass auf dem Marmorcapitell, das den bronzenen Pinienzapfen in den vaticanischen Gärten trägt, ein siegreicher Caestiarius in derselben Stellung abgebildet ist. Er steht in der Mitte, umgeben von den Vorstehern der Spiele, den Ausrufern und anderen Persönlichkeiten, welche ihn zu beglückwünschen und als Sieger auszurufen scheinen.

Es würde mich jedoch zu weit führen, wollte ich hier, selbst in aller Kürze, auf alle Beispiele und Vergleiche hinweisen, die meine Ansicht vollends bestätigen würden. Darum erinnere ich zum Schlusse nur noch an die vielen Sarkophage, auf denen Erote